



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde unserer Schule,

hinter uns liegt die – im doppelten Sinne – „heiße“ Phase des Schuljahresendes, geprägt von zahlreichen Höhepunkten und Veranstaltungen: Schulfest, Sporttag, Thementag oder die feierliche Abiturzeugnisverleihung und natürlich unser Frühlingskonzert, ebenso wie die Theaterinszenierung Schillers „Räubersachen“ stehen exemplarisch für die von Highlights geprägte Endphase des Schuljahres. Parallel hierzu laufen bereits seit einiger Zeit die Vorbereitungen und Planungen für das kommende Schuljahr 2023/2024 auf Hochtouren.

Dies alles erfordert von uns allen einen hohen persönlichen Einsatz – teilweise bis an die Belastungsgrenzen heran, teilweise sogar darüber hinaus. Deshalb danke ich an dieser Stelle sehr herzlich meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr großes Engagement! Dank sage ich auch an die vielen Schülerinnen und Schüler, Eltern und außerunterrichtlichen Partnern, die diesen hohen Einsatz unserer Lehrkräfte zu schätzen wissen und die ebenfalls durch ihre große Einsatzbereitschaft, ihre Ideen und ihre Unterstützung zu einer lebendigen Schule beigetragen haben!

Jetzt dürfen wir alle erst einmal durchatmen. Ich wünsche Ihnen und euch schöne und erholsame Sommerferien. Genießen Sie und genießt ihr die freie Zeit. Ich freue mich, wenn wir uns alle im kommenden Schuljahr gesund wiedersehen.

Herzliche Grüße
Frank Nagel, Schulleiter



Unsere erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten des Schuljahres 2022/2023 [Foto: Marcel Baumgärtner]

1. Personalia

Time to say goodbye: Verabschiedung im Lehrkräftekollegium [Na]

Mit Ablauf dieses Schuljahres werden uns Frau Böhler (Ch, Bio, d), Frau Kestin (D, F) und Frau Rieger (E, F) verlassen. Sie werden auf eigenen Wunsch ihre Lehrtätigkeit an einer anderen Schule fortsetzen. Außerdem dürfen sich Frau und Herr Sembritzki (Bio, Spo bzw. Ek, Spo) auf ein Sabbatjahr freuen. Zudem enden mit Ablauf dieses Schuljahres die Abordnungen von Frau Porzelt (M) und Frau Illich (M). Auch Herr Hartmann verlässt uns wieder; er kehrt, nachdem er uns aus einem Latein-Engpass geholfen hat, zurück in seinen wohlverdienten Ruhestand. Allen danken wir für ihre pädagogische Arbeit und wünschen ihnen für die weitere Zukunft alles Gute!

Ihr Referendariat erfolgreich abgeschlossen haben Frau Jäger (D, F), Frau Schöck (E, Spo) sowie Herr Var (M, Ch), wobei Herr Var uns zudem bereits im zurückliegenden Halbjahr als Krankheitsvertretung unterstützt hatte. Wir wünschen allen dreien für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg, vor allem Freude bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern.

2. Abitur

Feierliche Zeugnisübergabe in der Aula des Gymnasiums bei St. Michael 2023 [He]

„Echte Bildung ist nicht Bildung zu irgendeinem Zwecke, sondern sie hat, wie jedes Streben nach dem Vollkommenen, ihren Sinn in sich selbst.“ Diesen Kerngedanken Herman Hesses hatte sich Schulleiter Frank Nagel in seiner Rede an den diesjährigen Abiturjahrgang zum Leitgedanken gemacht. Echte Bildung sei Erfüllung und Antrieb zugleich und das Streben nach Bildung gelte nicht als „mühsamer Weg zu irgendwelchen begrenzten Zielen“, sondern sei eine Bereicherung unserer Lebens- und Glücksmomente. Auch wenn dieses Gefühl, das Hesse beschreibt, nicht immer spürbar sei – besonders für junge Menschen in der Schule – sei Bildung mehr als nur das Ablegen von Leistungsmessungen, wie Frank Nagel betonte. Aber auch die Leistungen dieses Jahrgangs können sich sehen lassen. Von 70 Abiturientinnen und Abiturienten steht bei 25 eine Eins vor dem Komma, 13 sind besser als 1,5 und zweimal gab es dieses Jahr die Traumnote Eins (Noah Müller und Julian Olp). Das Abitur als großen Meilenstein im Leben der Abiturientinnen und Abiturienten ermögliche mit der nun erworbenen Bildung, dem Leben einen Sinn zu geben, die Vergangenheit zu deuten und der Zukunft in furchtloser Bereitschaft offenzustehen. Mit den Worten „Nun dürft ihr stolz auf euch sein!“ und den abschließenden Dankesworten an Eltern, Großeltern, Freunden und Lehrkräften leitete Frank Nagel zum eigentlichen Höhepunkt des Abends über: Die Vergabe der Zeugnisse. In Kleingruppen traten die festlich Gekleideten zu ihrer selbst gewählten Musik auf die Bühne. Anschließend wurden die Jahrgangsbesten geehrt und zahlreiche interne und externe Sonderpreise wurden von den Fachlehrkräften überreicht, zu denen dem Publikum interessante Hintergrundinformationen geliefert wurden.

Den Abschluss der Preisträgerinnen machte Larissa Geiger, die von ihrer Deutschlehrerin Sabine Heidenreich den Scheffelpreis überreicht bekam. Die Gäste in der Aula erfuhren, dass Larissa nicht aus einer „Not“ heraus den Leistungskurs Deutsch gewählt hatte, sondern aus echtem Interesse an der Weltliteratur. Und wie es Tradition hat, hielt die Schülerin mit diesen Bestleistungen im Fach Deutsch im Anschluss daran die Scheffelpreisrede.

Larissa machte sich in ihrer eindrucksvollen Rede das Thema Lesen zu eigen. Sie fragte sich, inwiefern die klassischen „Wälzer“ wie „Felix Krull“, „Der Verschollene“ oder „Woyzeck“ heute überhaupt noch eine Berechtigung haben, in der Schule gelesen zu werden. Und auch, wenn

die umfangreichen und sehr ausführlichen Bekenntnisse des Felix Krull nicht das seien, was sie in ihrer Freizeit jenseits des Zwangs durch die Schule lesen würde, spiegelten diese alten Werke auch heute noch auf „beeindruckende Weise die Gesellschaft und deren Probleme im 21. Jahrhundert wider“. Denn wie solle man zum Beispiel etwas über die Sorgen und Probleme einer jungen heranwachsende Frau im Kaiserreich erfahren, die an den gesellschaftlichen Normen ihrer Zeit zerbricht, wenn man nicht die „Effi“ von Fontane gelesen hat. So unterstützte das Lesen die Empathiefähigkeit und mache uns zu sozialeren Mitgliedern der Gemeinschaft. Mit einem Zitat von Karl aus dem Kafka-Roman schloss Larissa ihre Ausführungen ab: „Dann sind sie also frei?“, fragte die Dame. „Ja, frei bin ich“, sagte Karl und nichts schien ihm wertloser.“ Und Larissa ergänzte diese Sätze um ihre eigene Interpretation: „Karl erkennt die Chance der neuerlangten Freiheit, welche ihm zu Teil wird, nicht, weil er Vergangenen nachtrauert und sich von seiner Unsicherheit übermannen lässt.“ Hiermit endete ihre großartige Rede, wofür sie rauschenden Beifall erhielt.

Im Anschluss an diesen offiziellen feierlichen Teil wurden die Gäste in den Neubausaal gebeten, wo die Bewirtung stattfand. Weitere Programmpunkte, die Einblicke in das Schulleben der Abiturienten boten und Zeit zum Plaudern und Tanzen, ließen den Abend ausklingen.



3. Schulprogramm

Schullandheim: spannende Erlebnisse am Ammersee für alle Sechstklässler [Kx]

Gäbe es Preise für besonders schön gelegene Schullandheime, dann wäre das Schullandheim Wartaweil sicher ein Topanwärter. Wenn die Lehrkräfte den Geheimcode zum Öffnen des Gartentürschlosses richtig einstellen, gelangt man nämlich vom modern eingerichteten Haus, das von einem großen Garten mit zahlreichen Spielmöglichkeiten samt Tipi umgeben ist, sehr schnell zum hauseigenen Steg am Ammersee. Auf diesem Steg kann man nicht nur traumhafte Sonnenauf- und Untergänge erleben. Man kann auch bis zu den Alpen blicken und baden, wenn das Wetter passt.

In dieser herrlichen Umgebung fand dieses Jahr das Schullandheim für alle sechsten Klassen des Gymnasiums bei St. Michael statt. Zuerst erlebten die Klassen 6b und 6d mit ihren Lehrkräften Ulrike Zanzinger-Kurz, Simon Zell, Anne Bentlage und Christoph Brenner vom 8. bis 12. Mai eine ereignisreiche Zeit am Ammersee. Zwei Wochen später folgten die 6a mit Birgit Sembritzki und Elke Kühnle-Xemaire sowie die 6c mit Anne Schmid und Philipp Stein.

Diverse Aktivitäten standen auf dem Programm. Nachdem die Kinder ihre Zimmer bezogen hatten, lernten sie durch eine Hausrallye das Schullandheim samt Freizeitgelände näher kennen. Manche Klassen absolvierten auch die „Wartaweil-Games“, bei denen in Disziplinen wie Turmbau, Eisstockschießen oder Entenrennen neben Teamgeist, Geschick und Fitness vor allem der Spaß im Vordergrund stand.

Beim Baumklettern, immer gut gesichert und professionell angeleitet, konnte das Vertrauen in eigene körperliche Fähigkeiten gestärkt werden.

Die Nähe zum Ammersee ermöglichte zudem eine weitere Attraktion, die alle besonders liebten: Floßbau. Aus 8 Brettern, diversen Seilen und 4 Reifen bauten sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen ihr eigenes Floß. Sobald das Floß den Sicherheitstest durch Trainerin Deborah bestanden hatte, durften sie damit auch in See stechen.

Zu den ruhigeren Programmpunkten gehörten z.B. ein Spiele- und Filmabend sowie das Bemalen von Erinnerungs-T-Shirts. An einem Abend konnten die Schülerinnen und Schüler im Freien oder im Tipi an der Feuerstelle Stockbrot backen, nachdem sie vorher den Teig selbst geknetet hatten. Einige Ungeduldige lernten dabei, dass es besser ist, die Sache langsam anzugehen, wenn das Brot nicht außen verbrannt und innen roh sein soll.

Immer wieder hatten die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, in Freizeitphasen die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen, die Haus und Gelände boten. Dabei waren die Tischtennisplatten besonders begehrt. Natürlich durften auch eine Wanderung zum nahe gelegenen Kloster Andechs sowie ein Ausflug nach Herrsching samt Eisessen nicht fehlen.

Der letzte Abend wurde zum Teil mit Vorführungen und lustigen Wettspielen von den Sechsern selbst gestaltet. Außerdem gab es einen Fotorückblick und eine Abschlusdisko. Die Lehrkräfte staunten dabei nicht schlecht über den tänzerischen Einfallsreichtum und die Textsicherheit beim lauten Mitsingen verschiedener Hits.

Nach einer Woche Schullandheim saßen alle Sechser müde, glücklich und mit vielen neuen Eindrücken wieder im Bus nach Schwäbisch Hall. Dort wurden sie nach gut dreieinhalb Stunden Fahrt empfangen. „Mama, das war sooo cool. Da will ich unbedingt nochmal hin!“ Kann es ein besseres Kompliment für ein Schullandheim geben?



Schillers „Räubersachen“ auf der Bühne des Gymnasiums bei St. Michael [He]



Schillers „Die Räuber“, beworben auf dem Ankündigungsplakat mit dem von Schülergenerationen verhassten gelben Reclam-Heft, das soll ein interessanter Theaterabend werden? Welch Frage! Der „kleinen“ und der „großen“ Theater-AG des Gymnasiums gelang es Klassik mit Moderne zu vereinen. Unter der Regie von Annika Völk und Hannah Nicolas entwickelten die Akteure ein gemeinsames Stück. Inspiriert von dem Schiller'schen Original und Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“ brachten über 20 Mitwirkende ein großartiges Schauspiel in „acht Räubersachen“ auf die Bühne.

Die Kleineren der Truppe spielten die zwei verfeindeten Räuberbanden in den wilden, von Trollen und Gnomen besiedelten Wäldern. Eine einfache und dennoch beeindruckende Kulisse aus Umzugskartons mit der Aufschrift „Räuberpack“ und selbst kreierten Räuberkostümen ließen die Zuschauer in die unheimliche Atmosphäre eintauchen. Anna Knack und Jemima Renke überzeugten durch ihre Sprachgewandtheit und ihre schauspielerische Leistung und sehr guter Textsicherheit als RäuberKinder. Die Schiller'schen Räuber (Viola Olbrich, Laura Dambach, Walter Oestreich, Minou Kluger) in schwarzen Kapuzenpullis mit gelber Rückenaufschrift „Räuber“ wurden von der Mittel- und Oberstufen AG verkörpert.

Bereits im Prolog wird dem literarisch Bewandten das Thema ersichtlich. Karl von Moor, hervorragend überzeugend gespielt von Viola Olbrich, wartet auf den Postboten, der den so dringend ersehnten Brief seines Vaters bringen soll, der es ihm erlaubt, nach seinen wilden Jahren wieder in den Schoß der Familie aufgenommen zu werden. Natürlich weiß der lektüresichere Zuschauer, dass dieser Brief nicht kommt, weil der daheimgebliebene Bruder Franz (Minou Kluger) Intrigen spinnt, um alleiniger Herrscher im Schloss der Moors zu werden. So nimmt die Handlung ihren Fortgang. Doch keineswegs folgt nun ein typisches Schillerdrama, bei dem man ewig langen Monologen und Dialogen in einer unverständlichen aus der Mode geratenen Sprache folgen muss. Gegenteiliges ist der Fall.

Es folgen Szenen, die die Wut Karl Moors auf den intriganten Brief seines Bruders Franz zeigen. Rasend vor Ärger und Enttäuschung entwickelt dieser Hassreden auf alles, auf jeden, auf die ganze Welt. Ein Echo (von der Tribüne herab zu hören) bringt seinen ganzen Frust zum Ausdruck, verdeutlicht seinen inneren Zustand und stellt einen Bezug zur realen Lebenswelt her: „Wenn du betrogen wirst, wenn du zurückgewiesen wirst! Wenn du gedemütigt wirst! Wenn der Lehrer die Noten laut vorliest. Ich weiß eh, dass ich wieder versagt habe!“ Aus dieser Wut heraus werden die RäuberKinder von der Moor'schen Bande gekidnappt und mit Sturmhauben in Requisitenräuber verwandelt. Hier stoßen die beiden Handlungen in ein Geflecht zu-

sammen und in einer weiteren hervorragend inszenierten Szene rückt Amalia (Laura Dam-bach) in den Mittelpunkt, in der ebenfalls ihr Inneres nach außen gekehrt wird. Von Frauen scheint Schiller wenig verstanden zu haben, laut Amalia, denn es gibt nur eine Frau im ganzen Stück und diese habe „eine lächerliche Frauenrolle“, die jeglichen „Gleichberechtigungsanspruch“ missachtet. Ein Video wird eingespielt, das „Amalias Baustelle“ zeigt, gedreht auf der Baustelle in den Gerüsten des in der Sanierung sich befindenden Gymnasiums: Amalia, die Ersatztochter des alten Moors, Spielball zwischen den zwei Brüdern, auf deren Empfindungen niemand Rücksicht nimmt. Untermalt wird diese Szene eindrucksvoll mit Live-Musik auf dem Flügel von Anna-Sophie Bergmann.

Und Franz (Minou Kluger) erhält eine Szene, die sein hinterhältiges, von Hass erfülltes Wesen zeigt, die die Zuschauer erschauern lässt. Und der alte Moor – überzeugend von Walter Oestreich gespielt – wird gefesselt mit weiß-rotem Absperrband, was ihn als Marionette von Franz zeigt, weggeführt.

Sollte ein wenig Kundiger bis hier her nicht alles nachvollzogen haben, erhielt der Nichtwissende nun mit einer überaus überzeugenden szenischen Umsetzung die Möglichkeit, die Zusammenhänge im Schnelldurchlauf doch noch verstehen zu können. Die Hauptakteure reißen dazu das gelbe Reclam-Heft aus der Tasche und liefern Originalzitate, dazu Autor, Titel, Verlag, Erscheinungsjahr und Seiten, bis Karl nur noch ruft: „Schiller, Räuber, irgendwo steht's!“ und sein Buch zu Boden schmeißt.

Vor der Schlusszene nach der Befreiung der beiden Räuberkinde und der Versöhnung der Banden sieht es nach einem Happy End aus. Aber: Es ist eine klassische Tragödie und schlussendlich sterben alle außer Karl. Dieser kommt vor ein weltliches Gericht, die Stimme des Gesetzes tönt: „[...] Das Opfer bist du selbst!“ Seine innere Situation, sein komplett verfehltes Handeln bringt Anna-Sophie Bergmann am Flügel mit ihrem stimmlich hervorragend vorge-tragenem Lied „Komplett im Arsch“ von Feine Sahne Fische zum Ausdruck.

Die gesamte Inszenierung – in dieser Besprechung ist es gar nicht möglich, alle Leistungen der Akteure gebührend hervorzuheben – überzeugte in jeder Hinsicht! Wer jetzt aber denkt, die kleinen Zuschauer hätten von dieser Handlung wenig verstehen können, täuscht sich. Ein Achtjähriger „musste“ abends im Bett unbedingt seine „Ronja Räubertochter“ holen und seinem Papa genau die Szenen zeigen, die er auf der Bühne erkannt hatte. So aus verlässlicher Quelle.

Mit großem Applaus und einem herzlichen Dankeschön des Schulleiters Frank Nagel für eine Inszenierung auf sehr hohem Niveau wurden die Mitwirkenden gebührend in den Heimweg entlassen.



Musik macht „Happy“ am Gymnasium bei St. Michael [Vö]

Vergangenen Mittwochabend brachten die Musik-Ensembles des Gymnasiums bei St. Michael ein vielfältiges Programm rund um das große und kleine Glück zu Gehör. Das Publikum drängte sich in der bis an die Kapazitätsgrenze gefüllten Aula und war begeistert von den Beiträgen der jungen Musikerinnen und Musiker.

Auch wenn der titelgebende Song „Good vibrations“ der Beach Boys erst ganz am Ende des Programms stand, breiteten sich gute Laune und positive Stimmung bereits bei den ersten Tönen der GSM-Band aus. Unter der Leitung von Maria-Theresia Becker eröffnete der Titel „Samba“ von Idar Torskangerpoll den Abend mit karibischem Flair. Die charmanten Moderatoren Jonas Fuhrmann und Noah Müller verstanden es in der Folge, aus dem weiteren Programm der Band eine kleine Liebesgeschichte zu stricken und begrüßten das Publikum mit der Ankündigung, es durch die verschiedenen Dimensionen des weiten Begriffs „Glück“ zu leiten. Glück sei also zunächst einmal mit Schmetterlingen im Bauch assoziiert, besonders spannend werde es, wenn auf den Laufpass („Hit the road Jack“) wieder der „Schrei nach Liebe“ folge. Diesen Klassiker der „Ärzte“ rockte die Band dann stilgerecht, genauso wie den voranstehenden Ray-Charles-Klassiker. Diesen natürlich mit Sonnenbrillen.

Nach einer kurzen Umbaupause wurde vom Unterstufenchor die Art von Glück besungen, die eher in der Ferne liegt: Im witzig inszenierten Mini-Musical „Urlaubszeit“ präsentierten die rund 60 Sängerinnen und Sänger mit einer kleinen Theatergruppe die turbulente Geschichte von Familie Petermann, die ferienreif, aber Stau-traumatisiert letztlich ihr Urlaubsglück auf Sizilien findet. Textsicher und mit viel Energie sang der Chor und unterstützte das Schauspiel auch mit perfekt einstudierten Bewegungschoreografien, beispielsweise in der Rolle der Stewardessen, die im Flugzeug die Sicherheitshinweise gestisch untermalen. Auch der Chor wurde von Maria-Theresia Becker geleitet, beim Entwurf und der Einstudierung der Theater-szenen unterstützte Annika Völk. Eine besondere Leistung brachte Achtklässlerin Xiaduo Song, die das gesamte Musical am Klavier begleitete. Der Ohrwurm „Sie steh’n im Stau“ (am Ende trifft das Übel auf der Autobahn dann eine befreundete Familie der Petermanns), wurde in der Pause noch von so manchem Zuhörer weitergesummt. An diesem Zeitpunkt des Konzerts trug außerdem die endlich hervorgekommene Sonne noch zum Glück des Publikums bei, das sich tatsächlich im Freien vor der Aula mit Getränken erfrischen konnte.

Die Abendsonne bildete die perfekte Einstimmung zum ruhigeren Part des Oberstufenchors, der nun folgte: Die Sting-Ballade „Fields of gold“ wurde von den jungen Stimmen gefühlvoll vorgetragen, genauso wie das melancholische „Fragile“ (Klavierbegleitung im zweiten Teil: Thomas Hartmann). Hier zeigte der Chor ein schönes Gefühl für feine Stimmungen, das Glück des Zarten und Zerbrechlichen, um im Bilde des Konzertthemas zu bleiben, das er in zwei Probenfahrten erarbeitet hatte. Mit dem Hinzukommen der Mittelstufenschülerinnen und -schüler kamen dann im abschließenden Teil des Konzerts auch Schwung und flottere Rhythmen zurück. Während „Baby what a big surprise“ noch ein eher ruhiges, aber großes musikalisches Staunen in den Raum schickte, ging bei Pharrell Williams’ Partyhit „Happy“ soweit die Post ab, dass Chorleiter Matthias Banasch das Publikum gar mit energischen Gesten vom allzu frenetischen (und rhythmisch möglicherweise nicht ganz passenden) Mitklatschen abhalten musste. Zum Surfer-Sound des Songs „I’m yours“, den Philipp Stein an der Gitarre begleitete, wurde dann nur noch versonnen mitgewippt, bevor die „Good vibrations“ am Ende klangschön und



mitreißend durch den Raum schwebten. „I’m picking up good vibrations“ zitierte dann auch Schulleiter Frank Nagel am Ende aus dem Refrain und brachte damit die Stimmung im Publikum auf den Punkt: Der Gute-Laune-Funke ist übergesprungen. Nagel dankte allen Akteuren, insbesondere den zahlreichen Abiturientinnen und Abiturienten, für die die Zeit in GSM-Chor oder -Band nun bald zu Ende geht, herzlich für ihren kreativen Einsatz und die Gestaltung dieses sonnigen musikalischen Abends.



Besuch eines internationalen Unternehmens vor der Haustür! Englische Betriebsbesichtigung bei Optima in Schwäbisch Hall-Hessental [Bor, St]

Am 21.06.2023 besuchten 24 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8ab im Rahmen des bilingualen Wirtschaftsunterrichts Optima, einen weltweiten Technologieführer für Verpackungsmaschinen und Abfüllanlagen, in Schwäbisch Hall-Hessental. Der Besuch ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern die im Unterricht behandelten Inhalte zum Unternehmertum mit einem Unternehmen am Wirtschaftsstandort Schwäbisch Hall zu verknüpfen.

Nach einer kurzen Busfahrt ins Hessentaler Gewerbegebiet, wurde die Klasse von drei jungen Optima Mitarbeitenden herzlich begrüßt. Die Betriebsbesichtigung begann mit einer kurzen Vorstellung des Unternehmens sowie der Ausbildungs- und Studiengänge. Im Anschluss konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen zur Unternehmensstruktur und zu möglichen Schülerpraktika stellen. Nach einer kleinen Stärkung am Snackbuffet, erhielt die Klasse einen interessanten Einblick in die Projektarbeit eines dualen Studenten der Elektrotechnik. Als Highlight des Vormittagstags durften die Schülerinnen und Schüler einen Blick in die Produktionsstätte werfen. Ein dualer Student des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen führte die Klasse durch zwei Produktionshallen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten nicht nur spannende Einblicke in die Produktionsabläufe, sondern konnten auch den Mitarbeitenden über die Schultern blicken. Ganz im Sinne des bilingualen Lernens fand dieser Teil der Betriebsbesichtigung auf Englisch statt. Die englische Führung förderte die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler und verdeutlichte die Relevanz der englischen Sprache in internationalen Unternehmen. Nach einem kurzen Austausch über die Arbeitsbedingungen bei Optima durften sich die Schülerinnen und Schüler zum Abschluss mit zahlreichen schulpraktischen Werbeartikeln wie USB-Sticks und Textmarkern ausstatten. Voller spannender Eindrücke im Gepäck ging es dann gegen Mittag mit dem Bus zurück ans GSM.

Wir bedanken uns herzlich bei Optima für den gelungenen und insbesondere schülerorientierten Vormittag und freuen uns auf weitere Besuche!

Bärtiere im Blick: Bili-Exkursion in die experimenta Heilbronn [Sw]



Was erwartet uns eigentlich in Heilbronn während am GSM der Abistreich läuft? Mit dieser Frage startete die Gruppe bestehend aus den Bili-Schülerinnen und -Schülern der Klassen 9ab am Montag, den 03. Juli erwartungsvoll in Richtung Heilbronn, um herauszufinden, was sich hinter dem angekündigten Laborkurs mit dem Titel „Winzige Wunder“ verbirgt. Per Bus und Bahn ging es also raus aus dem Schulalltag. Bei der experimenta angekommen, hatten die Jugendlichen zunächst die Möglichkeit, die interaktive bilinguale Ausstellung zu den Themen

StoffWechsel, KopfSachen, WeltBlick und ForscherLand in Kleingruppen zu erkunden, wobei per Chip im eigens dafür angelegten Papierarmband auch hinterher Ergebnisse und Fotos digital zur Verfügung standen. So konnte jeder seine Talente testen. Im Anschluss an das Mittagessen wurde es dann endlich konkret: Nach einer kurzen Einführung und Sicherheitseinweisung brachten die Mitarbeiterinnen der experimenta die Gruppe in das im Nebengebäude liegende vollausgestattete Labor. Dort hatten sie in den nächsten drei Stunden die Möglichkeit, ausgestattet mit weißen Laborkitteln, unterschiedlichste Frischpräparate durch ihre Mikroskope zu beobachten und fertigten anfänglich auch wissenschaftliche Zeichnungen einiger pflanzlicher Zellen an. Angeleitet wurden sie dabei meist in englischer Sprache, nachdem die Veranstalter das gesamte Praktikum extra für die Gruppe des GSM unter dem Titel „Tiny Miracles“ auf Englisch übersetzt hatten. Nach dieser Aufwärmphase verbrachten die Schülerinnen und Schüler das restliche Praktikum damit, unterschiedliche mikroskopisch kleine Organismen aus teils selbst angesetzten Proben zu beobachten. Nebenbei wurden ihnen dabei Methoden des Mikroskopierens praktisch vermittelt. Wer hätte gedacht, dass in angefeuchtetem Moos allerlei Bärtierchen zu beobachten sind? Oder dass Wasserflöhe sogar mit bloßem Auge auszumachen sind? Und was hat der Nebensitzer mit seinem Mikroskop angestellt, um mit so viel mehr Kontrast zu sehen? Neben Bärtierchen und Wasserflöhen bestaunten die Jugendlichen außerdem noch allerlei weitere winzige Wunder, unter anderem standen Amöben, Pantoffel- und Rädertierchen auf dem Programm.



Let's visit a real castle! – Ausflug der 6ab-Bilis nach Langenburg [Sck, Sr]

„Also die Bilder über die Burgen und Schlösser sind ja echt schön, aber am coolsten wäre es, wenn wir in ein richtiges Schloss gehen könnten“. Diesen Schülerwunsch konnten wir am 5. Juli mit einem Ausflug auf das Schloss Langenburg erfüllen. Nach einer Busfahrt durch viele Dörfer und über mehrere Serpentinaen, bei denen wir uns alle fragten, ob wir hier wohl noch richtig sind, kamen die Bilis der Klassen 6A und 6B mit samt Frau Sihler und Frau Schöck bei sonnigem Wetter am Schloss an.

Sogleich wurden wir von unserem Schlossführer begrüßt und betrachteten das imposante Schloss von außen. Direkt fiel der große Schriftzug „1966“ an der Front des Schlosses auf – ein ungewöhnliches Erbauungsdatum für ein Schloss, stellten die Schüler sogleich fest. Der Grund dafür war der große Neuaufbau nach einem verheerenden Brand im Jahr 1963, erklärte unser Schlossguide. Zu Beginn des Rundgangs wurde uns als erstes die Kapelle gezeigt, welche heute nur noch zu Hochzeiten gemietet werden kann. Nicht schlecht staunten die Schülerinnen und Schüler, als unser Führer erzählte, dass Kinder in ihrem Alter früher schon verheiratet waren und sich die Eltern den Ehepartner für das Kind aussuchten. Das Staunen der Schülerinnen und Schüler nahm noch weiter zu, als wir den Raum, welcher Bilder über den zuvor erwähnten

Brand des Schlosses im Winter 1963 zeigte, betraten. Gespannt folgten die Bilis den Berichten darüber und waren sehr erleichtert, als klar wurde, dass zum Glück niemand dabei verletzt wurde. Weiter ging es durch den glamourösen Speisesaal, bis hin zu einem Raum, in welchem viele Fotos der königlichen Verwandtschaft aus Großbritannien von der engen Beziehung des englischen Königshauses mit dem Adelsgeschlecht zu Hohenlohe-Langenburg zeugten. So war Fürst Philipp erst kürzlich im Kreis der geladenen Gäste für die Beerdigung der Queen und für die Krönung von König Charles gewesen.

Nach rund einer Stunde war die Führung durch das Schloss vorüber und wir verabschiedeten uns von unserem Führer, welcher uns noch ein Quiz über die Führung gab. Als Ansporn galt es nämlich während der Führung besonders gut aufzupassen, denn im Anschluss durften die Schülerinnen und Schüler testen, wie viele Fragen sie (auf Englisch) richtig beantworten konnten. Dazu hatte Marita, die Tochter des Fürstenpaares zu Hohenlohe-Langenburg, ein englisches Quiz über ihr Zuhause extra für unsere Schülerinnen und Schüler entworfen. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Kinder selbst Jahresdaten und Namen der verschiedenen Abstammungslinien des Hohenloher Adels gemerkt hatten. Nebenbei realisierten sie an ein paar Rechtschreibfehlern im Quiz, dass auch Marita Unterricht in Englisch erhält und noch am Lernen der englischen Sprache ist.

Anschließend konnten wir bei Sonnenschein auf der Wiese hinter der Burg picknicken und die sportlich Aktiven konnten sich etwas auspowern. Zuletzt besprachen alle gemeinsam auf Englisch noch die Quizfragen, bevor es dann wieder mit dem Bus zurück nach Schwäbisch Hall ging.

Die positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sich ein Ausflug mit praktischem Bezug zum Lehrinhalt lohnt und die Bilis ihr im Englischunterricht erworbenes Wissen über Burgen und Schlösser nun durch spannende Details rund um Schloss Langenburg ergänzen konnten.



This is our town! – 5A-Bilis basteln Broschüren über Schwäbisch Hall im Englischunterricht [Sr]

Stolz bewundern die 22 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5A ihre eigens erstellten, englischsprachigen Broschüren über Schwäbisch Hall im Eingangsbereich des Hällisch-Fränkischen-Museums. Die Broschüren und Flyer sind dabei nicht nur farbenfroh, sondern auch informativ und kreativ. So kann man sich über die Öffnungszeiten und Eintrittspreise von Schenkeeseebad, Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen und Stadtbibliothek informieren, erfährt, wo es die besten Waffeln gibt und warum es sich lohnt, den Einkorn oder das Globe-Theater zu besuchen – und das alles natürlich für internationale Touristen auf Englisch. In einem Abschlussquiz auf den letzten Seiten können sich aufmerksame Leser mit ihrem neu erworbenen Wissen über Schwäbisch Hall beweisen, bevor sie sich entweder zum Rundgang durch Schwäbisch Hall oder durch die Ausstellung des Hällisch-Fränkischen-Museums aufmachen, um noch mehr über die Stadt und ihre Geschichte zu erfahren.

Zugute kamen den Bilis der 5A bei der Projektarbeit die beiden zusätzlichen Wochenstunden Englisch, die für genug Zeit sorgten, um Recherchen über Schwäbisch Hall anzustellen, den Titelschriftzug „Our Schwäbisch Hall“ kreativ mit typischen Haller Gebäuden, dem „Hoolgaascht“ und dem Stadtwappen zu verzieren, eigene Texte über die persönlichen Lieblingsorte auf Englisch zu verfassen, die passenden Bilder herauszusuchen und sich möglichst knifflige Fragen für das Quiz zu überlegen. Bei all den Arbeitsschritten vergaß man zwischendurch fast, dass Englisch ja eigentlich eine Fremdsprache ist und dass das erste Lernjahr am Gymnasium sich gerade erst dem Ende neigt. Und beim Lesen der Broschüren und Flyer staunt man nicht schlecht, welch eine Entwicklung von „Hello, my name is ...“ bis hin zu detaillierten Beschreibungen in einem Jahr möglich ist!



Europäische Einheit in Vielfalt – Schüleraustausch mit Zamość in Polen [Si, Es]

Vom 16. bis 23. Mai waren 23 Schülerinnen und Schüler unserer Schule in unserer Partnerstadt Zamość in Polen am Gymnasium Społeczniaka. Für eine Woche tauchten wir in die polnische Kultur ein, lernten unsere Gastfamilien kennen und stellten fest, dass die Verständigung auf Englisch super funktioniert. Unsere Gastgeber empfingen uns herzlich und hatten ein abwechslungsreiches Programm für unsere Gruppe vorbereitet.

Im Lauf der Woche arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt „Europäische Einheit in Vielfalt“, wobei Artikel für die Schülerzeitung über die Bedeutung Europas sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der polnischen und deutschen Kultur erstellt wurden. Dabei stellte sich an vielen Stellen heraus, dass die deutschen und polnischen Jugendlichen viel verbindet.

Wir lernten Zamość und Lublin kennen, bekamen eine Führung durch das Konzentrationslager Majdanek, besuchten ein polnisches Handballspiel der „Extraklasa“ und unternahmen viele sportliche Aktivitäten, wie Volleyballspiele oder das Schulpicknick zum 30-jährigen Jubiläum unserer Partnerschule. Ein besonderes Highlight war der Ausflug in den nahegelegenen Nationalpark Roztocze mit einer abenteuerlichen Kanufahrt und Würstchen am Lagerfeuer.

Wir bedanken uns herzlich bei dem deutsch-polnischen Jugendwerk für die finanzielle Unterstützung des Projekts sowie bei den Eltern unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unserem Kollegium und der Schulleitung für die Unterstützung der Schülerbegegnung.

Auch nächstes Jahr wird für die aktuellen Achter ein Schüleraustausch mit Polen, Ungarn und Italien angeboten – eine Chance die sich lohnt. ☺ Dopóki! - Bis dann!



Berufsorientierung mal anders! Der Markt der Möglichkeiten begeistert Schülerinnen und Schüler am GSM [St]

Ein Berufspraktikum ist für junge Heranwachsende ein wichtiger Schritt, um erste Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten und möglicherweise ihre zukünftigen Karriereentscheidungen zu beeinflussen. Im Rahmen der Berufsorientierung absolvierten unsere Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse bereits im April ihr Bogy-Praktikum. In den vergangenen Schuljahren war es üblich einen Bogy-Bericht zu verfassen, um die gewonnen Erkenntnisse aus dem Praktikum schriftlich festzuhalten und die eigene Reflexionsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Diese Art der Ergebnissicherung wurde dieses Schuljahr nun über Bord geworfen. Der alte, verstaubte Bericht sollte nun Platz für eine interaktive und kooperative Form machen – es entstand die Idee des „Markts der Möglichkeiten“, eine Art Berufsmesse, um anderen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten von den Erkenntnissen der „Experten“ zu profitieren. Am letzten Schultag vor den Pfingstferien ist der „Markt der Möglichkeiten“ an den Start gegangen. Hier begegneten sich junge Menschen, die ihre Praktikumserfahrungen teilten, um Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse zu inspirieren und ihnen wertvolle Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu geben. Die Zehntklässler hatten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen ansprechend zu präsentieren, Fragen zu beantworten und individuelle Tipps zu geben.

Der „Markt der Möglichkeiten“ geht jedoch über den reinen Erfahrungsaustausch hinaus. Er basiert auf dem Konzept des Peer-Learnings. Peer Learning bezeichnet die Idee, dass Schülerinnen und Schüler voneinander lernen und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten miteinander teilen können. Dieses Konzept eröffnet neue Perspektiven und fördert gleichsam den gemeinsamen Lernprozess. Durch die direkte Interaktion unter Gleichaltrigen entsteht eine dynamische Lernumgebung, in der Jugendliche ihre Stärken weiterentwickeln können. Der „Markt der Möglichkeiten“ stellt somit eine Plattform dar, auf der Schülerinnen und Schüler als aktive Gestalter ihres Lernprozesses fungieren und voneinander profitieren können. Die begeisterte und engagierte Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an dem Event war beeindruckend. Die Atmosphäre war geprägt von Neugier, Offenheit und gegenseitigem Respekt. Die große Anteilnahme hat gezeigt, wie wichtig es für junge Heranwachsende ist, ihre Erfahrungen zu teilen und sich gegen-



seitig zu unterstützen. Wir freuen uns schon auf die nächste „Messe“, die dann von den Neuntklässlern ausgerichtet wird.

4. Auszeichnungen

GSM beim Wettbewerb „Chemie – die stimmt!“ [Tim Bauer, 10C]



Vom 21.06. bis zum 24.06.2023 fand dieses Jahr die Regionalsrunde Süd des Wettbewerbs „Chemie – die stimmt!“ in Darmstadt statt. Von den zwölf Teilnehmern aus Baden-Württemberg kamen allein vier Chemiker vom Gymnasium bei St. Michael: Isabel Flaith, Philipp Müller und Oscar Traphöner aus der neunten Klasse und Tim Bauer aus der zehnten Klasse. Die Teilnehmer aus Baden-Württemberg kamen mit weiteren Schülern aus den Bundesländern Bayern und Hessen zusammen.

Der Wettbewerb ist eine Veranstaltung des Fördervereins Chemie-Olympiade e.V. bestehend aus vier Wettbewerbsrunden. Die erste Runde besteht aus einer Hausarbeit mit einfachen Themen. In den weiteren Runden sind immer anspruchsvollere Aufgaben aus höheren Klassenstufen zu bearbeiten. Danach treffen die Sieger in der vierten Runde im Bundesfinale in Leipzig zusammen.

In der dritten Runde, der Regionalsrunde, mussten die insgesamt achtzehn Teilnehmer pro Klassenstufe eine dreieinhalbstündige Theorieklausur über verschiedene Gebiete der Chemie schreiben. Abgesehen von der Klausur gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, wie zum Beispiel eine Laborarbeit oder Frisbeegolf. Es wurde auch mit flüssigem Stickstoff Eis gemacht. In der Freizeit und abends wurde viel gelernt oder Werwolf gespielt. Am Tag der Abreise stand noch die Besichtigung des Chemiekonzerns Merck auf dem Programm.

Oscar erreichte den 7. Platz der neunten Klasse und Tim den 8. der zehnten Klasse. Trotzdem konnte niemand aus unserer Schule ins Bundesfinale einziehen. Es war dennoch eine tolle Erfahrung und hat viel Spaß gemacht an dem Wettbewerb teilzunehmen.



Hervorragende Leistung erzielt: Oscar Traphöner vom Gymnasium bei St. Michael geht als Landessieger beim Wettbewerb „Jugend debattiert“ in Stuttgart hervor [Ki]



Das hat schon etwas, wenn sich die Regionalsieger des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ aus ganz Baden-Württemberg zum Finale treffen: 64 versierte Debattanten aus zwei Altersklassen, die gemeinsam komplexe Themen vielschichtig und in die Tiefe erörtern, dabei so fair und respektvoll miteinander umgehen, dass die Landtagspräsidentin Frau Aras den Vorschlag äußert, die Politiker könnten sich die Teilnehmer zum Vorbild nehmen.

Nachdem sich Oscar Traphöner (9a) und Tim Bauer (10c) bereits in der Regionalrunde klassifiziert hatten, reisten sie mit zwei Juroren ihres Gymnasiums (Lia Zoller, 9a und Arne Kordatzki, KS1) am 31.03.2023 in die Landeshauptstadt.

In wenigen Minuten einen Standpunkt zu einem aktuellen Thema entwickeln, das ist eine große Herausforderung, der sich die Teilnehmer im diesjährigen Finale des Wettbewerbs im Plenarsaal des Landtags von Baden-Württemberg stellten.

„Sollen Produktion und Verkauf von Lebensmitteln auf Insektenbasis staatlich gefördert werden?“ Um diese Frage drehte sich die Diskussion der vier Landesfinalistinnen und -finalisten in der Altersklasse 1 (Klassenstufe 8 bis 10), aus der Oscar Traphöner als Landessieger herausging. Die besondere Schwierigkeit hierbei, einen politischen Diskurs zu führen, zu argumentieren und mit Argumenten zu überzeugen, besteht darin, dass die Diskutierenden je zwei Debatten führen müssen. Einmal vertreten sie die Proseite, einmal die Contraseite, unabhängig von der eigenen Meinung. Diese Form der Diskussion erfordert ein hohes Maß an Sachverstand und Überzeugungskraft, denn die jungen Menschen stehen für Positionen ein, die unabhängig von ihrer eigenen Meinung sind. Dabei werden außerdem Ausdrucksvermögen und Gesprächsfähigkeit bewertet.

Oscar Traphöner überzeugte die Jury in allen Bereichen, so dass er als Erstplatzierter gekürt wurde. Für ihn bedeutet das, dass er vom 8. bis 11. Juni nach Berlin fährt und dort am Bundesfinale des Wettbewerbs teilnimmt. Außerdem erhalten die Sieger der beiden Altersklassen im Mai ein mehrtägiges Seminar, bei dem ihre rhetorischen Fähigkeiten weiter geschult werden. Aus der Qualifikationsrunde geht Tim Bauer als 11. der Altersklasse 2 (Klassenstufe 10 bis 12) hervor, was ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis ist, sind doch die meisten Teilnehmer schon älter und in der Kursstufe. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

Das Finale verfolgten mit großem Interesse Frau Staatssekretärin Sandra Boser, Frau Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Frau Dr. Annette Schavan, Bundesministerin a.D., Mitglied

des Kuratoriums der Hertie-Stiftung. Sie gratulierten den Gewinnerinnen und Gewinnern im Rahmen der Siegerehrung im Plenarsaal des Landtags von Baden-Württemberg.



Schüler vom Michele unter den Top 20 bei „Jugend testet“ [Ze]

Die zwei Siebtklässler Gabriel Häfele und Paul Hofer vom Gymnasium bei St. Michael haben beim bundesweiten Wettbewerb Jugend testet von der Stiftung Warentest den Sprung unter die besten 20 Arbeiten des Wettbewerbs geschafft.

Sie untersuchten während der Forscher AG verschiedene Hundekotbeutel auf ihre Qualität. Ihre Qualitätskriterien waren Dichtigkeit, Reißfestigkeit, Kompostierbarkeit sowie Geruch. Zu diesen Kriterien entwickelten sie Versuche, um verschiedene Hundekotbeutel zu untersuchen. Die Ergebnisse der Versuche gingen in eine Bewertungsmatrix ein. Anhand dieser vergaben sie, wie in der echten Zeitschrift, Noten und kamen zu einer Rangliste. Ergänzt wurden die Ergebnisse der Experimente durch Umfrageergebnisse mehrerer Hundebesitzer. Dafür gingen sie auf einen Hundeplatz und baten Hundehalter die verschiedenen Beutel beim Gassi gehen zu testen. Die Hundehalter schrieben ihre Erfahrungen mit den Beuteln in einen Fragebogen, den die zwei Schüler ebenfalls erstellt hatten.

Die Stiftung Warentest lobte ihren Ideenreichtum und ihre kritische Vorgehensweise. Sogar in der Pressemitteilung zum Finale von Jugend testet fanden die Hundekotbeutel Erwähnung. Auf die Frage, wie sie auf die Idee gekommen sind, ausgerechnet Hundekotbeutel zu testen, antworteten sie, dass sie schon zuvor Unterschiede bei verschiedenen Beuteln festgestellt hatten und diesen Unterschieden genauer auf den Grund gehen mochten. Zudem interessierte sie, ob die biologisch abbaubaren Beutel genauso gut sind wie die anderen aus Plastik. Ihr Testsieger war ein Beutel aus Maisstärke; also ist beides möglich. Die größte Herausforderung waren die Tests zum Geruch, da der ursprüngliche Test nicht so wie geplant verlief und noch

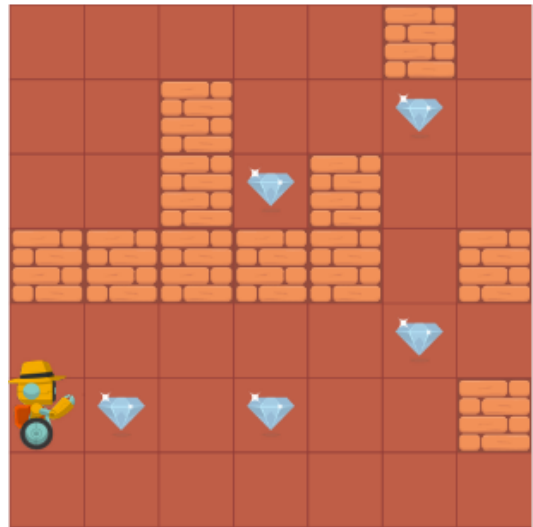


kurzfristig eine Alternative gefunden werden musste. Besonders viel Spaß hat ihnen das Austüfteln und Optimieren der Versuche gemacht.

Für zukünftige Teilnehmer an „Jugend testet“ empfehlen sie, beharrlich zu sein, auch wenn es mal nicht klappt und ständig für Neues bereit zu sein.

Jugendwettbewerb Informatik 2023: Gymnasium bei St. Michael beeindruckt mit 104 Teilnehmern [Zi]

Das Gymnasium bei St. Michael hat mit beeindruckenden 104 Schülerinnen und Schülern am „Jugendwettbewerb Informatik“ teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler mussten knifflige Aufgaben online lösen, indem sie die grafische Programmiersprache „Blockly“ verwendeten. Die Aufgaben umfassten das Helfen eines kleinen Roboters, Edelsteine in Labyrinthen zu sammeln, den Weg zum See zu finden oder Kerzen anzuzünden. Auch eine Schildkröte, die Bilder malen sollte, war am Start. Besonders erfreulich war die hohe Anzahl der Preisträger: 19 Schülerinnen und Schüler gewannen in der ersten Runde einen Preis, während 14 in der zweiten Runde erfolgreich waren. 28 Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für die dritte Runde – eine Junioraufgabe im Bundeswettbewerb Informatik. Die Preisträger sind hier auf dem Bild zu sehen. Unsere Schülerinnen und Schüler aus Klasse 9 fehlen leider wegen eines Paralleltermins.



Wir gratulieren allen erfolgreichen Programmiererinnen und Programmierern zu ihren Leistungen!



5. Rückblick

Toute l'école sonne! – Fête de la musique am GSM [Vö]

Ein Tag ganz im Zeichen der Musik ist in Frankreich die fête de la musique, die alljährlich am kalendarischen Sommeranfang gefeiert wird. Künstlerinnen und Künstler aus allen musikalischen Bereichen zeigen im ganzen Land und in vielen europäischen Partnerstädten, was sie können und sorgen für Freude und Harmonie!

Frau Schneeberger aus der Fachschaft Französisch hatte die Idee, erstmals auch das GSM an diesem Tag zum Klingen zu bringen, und stieß bei vielen Musikerinnen und Musikern auf offene Ohren. So fand sich in der großen Pause ein „Flashmob“ aus Schülerinnen der 5. und 6. Klassen, Band und Trommel-AG ein. Gemeinsam interpretierten sie unter der Leitung von Frau Becker und Frau Völk das Lied „on écrit sur les murs“, das von Freundschaft und der Kraft der Träume handelt.

In den weiteren Pausen des Tages bildeten sich vor allem im dritten Stock überall „Musikinseln“ mit musizierenden Schülerinnen und Schülern. Die Flügel im Glasraum waren stets besetzt, ein Querflöten-Geigenduo spielte, eine Schülerin sang am Klavier und aus der 5A hatte sich eine kleine Band aus Querflöte, Klarinette, Geige und Cajon formiert, um die sich ein großer Kreis an Zuhörern versammelte. In den unteren Stockwerken lief aktuelle französische Popmusik aus der Konserve und sorgte für gute Laune.

Die Resonanz auf die Aktion war so toll, dass die Fête de la musique im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden und wachsen wird.



Sommernachtstraum [Sc]

Der Leistungskurs Englisch E2 wollte Shakespeare auf unkonventionelle Art kennenlernen und lud deshalb Florian Götz und Thomas Höll von den Freilichtspielen Schwäbisch Hall zu einem Theaterworkshop ein. Es machte Spaß, sich eigene Ideen zu „stage design, love story, fairies and parties“ zu machen und dabei tolle Anleitungen von den Theaterexperten zu bekommen. Ein großes Dankeschön an die Freilichtspiele, die uns einen so lebendigen Vorgeschmack für die Aufführung des Sommernachtstraums im Globe geben konnten.



Theater-Alarm in 10C, 5A und Oberstufen-Theater-AG [Vö]

Wie bereits im Mai schon die Unterstufen-Theater-AG, besuchten nun noch drei weitere Gruppen des GSM Proben und Aufführungen der Freilichtspiele.

Der Titel „Theater-Alarm“ fasst seit diesem Jahr die theaterpädagogischen Angebote der Freilichtspiele Schwäbisch Hall zusammen. Und dieser wurde am GSM gleich in mehreren Klassen ausgelöst.

Im Frühjahr hatte bereits die Unterstufen-Theater-AG die Produktion des Kinderstücks „Rotkäppchen und Herr Wolff“ als so genannte Partnerklasse begleitet und mehrere Proben sowie die Premiere besucht. Nun war die 10C an der Reihe, die nach demselben Konzept die Inszenierung des Musicals „Wie im Himmel“ genauer unter die Lupe nehmen durfte. Nach einer kleinen Vorbereitungseinheit im Musikunterricht besuchten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Oberstufen-Theater-AG Anfang Juni zunächst eine der frühen Proben, in der noch ohne Kostüm, Orchester oder Mikrofone gearbeitet wurde. Die Szene, in der die Hauptfigur auf der Treppe das Fahrradfahren lernt, hat sich eingebrannt, durften wir doch zahlreiche Wiederholungen und lange Diskussionen verfolgen. Vor dem Besuch wurden die Schülerinnen und Schüler bei einer kleinen Führung in die Berufswelt des Theaters eingeführt.

Vor dem Besuch der Hauptprobe stand dann noch ein Workshop mit dem Theaterpädagogen Florian Goetz an, der eine tiefe Auseinandersetzung mit den Inhalten des Stücks ermöglichte und das im Unterricht behandelte „Kunstverständnis von Musicals“ ganz praktisch erfahrbar machte. Fast zu gut lief dann die Probe, so dass sich der Besuch fast anfühlte wie eine Privatvorführung, bei der wir selbstverständlich ganz vorne saßen. Bei der Aufführung schließlich gab es, von den Plätzen ganz hinten aus, auch ausreichend Gelegenheit, das restliche Publikum wahrzunehmen.

Auch die 5A schnupperte mit dem Besuch der Aufführung des lustigen, aber auch tiefgründigen Kinderstücks „Rotkäppchen und Herr Wolff“ noch Theaterluft. Vorbereitet wurde dieser mit einem Nachmittagsworkshop, der sich vor allem durch die lustigen Spiele bei den Schülerinnen und Schülern eingeprägt hat. Und beim Besuch der Aufführung wurde schnell klar, dass das Lust auf mehr gemacht hat. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich so interessiert an der ausgefuchsten Technik des Globe-Theaters, dass eine Führung hinter den Kulissen für nächstes Schuljahr schon fest eingeplant ist!

Weitere Projekte in Kooperation mit den Freilichtspielen in diesem Schuljahr waren die Selbstwirksamkeitsworkshops, die den Schülerinnen und Schülern der Klassen 10 einen wichtigen Impuls zur Persönlichkeitsbildung gaben. Auch am Thementag besuchten Klassen der Mittelstufe, deren Thema die Kultur im weitesten Sinne sein sollte, Workshops der Freilichtspiele.

Auch im nächsten Schuljahr wird der Theater-Alarm am GSM wieder klingeln: Weitere Partnerklassen werden an den Start gehen, so dass die Kooperation mit den Freilichtspielen das Schulleben weiter bereichert.



Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Workshop zum Thema „Selbstwert“ [Sebastian Banasch, 10C]

Vom 26.06. bis 28.06.2023 fand für die einzelnen Klassen der Jahrgangsstufe 10 ein jeweils vierständiger Workshop zum Thema Selbstwert in der Aula des Gymnasiums statt. Zu Anfang gab es eine Übung: Wir sollten auf der Bühne der Aula umherlaufen und uns wie Personen mit

unterschiedlichem Selbstwertgefühl geben. Man musste sich also in verschiedene Befindlichkeiten einfühlen und diese bei anderen erkennen. Im Anschluss wurden in einer Gruppenarbeit drei verschiedene Konzepte von Selbstwert ausgearbeitet. Der stressfreien ersten Hälfte folgte eine stressig-heitere zweite: Jeder sollte eine Geschichte erzählen, wobei der Vortragende permanent durch Gesten, Kopfrechenübungen und reingeringelte Bemerkungen unterbrochen wurde. Hier galt es gelassen zu bleiben und sich nicht durch die Kommentare von der Geschichte abbringen zu lassen. Letztlich war der Workshop ein Versuch, uns darin zu bestärken, ein natürliches Selbstwertgefühl zu entwickeln, sich der eigenen Stärken bewusst zu sein, ohne zu dominieren.

„Newton: ‚Verrückt, aber weise.‘ | Einstein: ‚Gefangen, aber frei.‘ | Möbius: ‚Physiker, aber unschuldig.‘“ (Dürrenmatt, Die Physiker, Auszug aus dem 2. Akt) - Theaterbesuch der 9c [Mr]

Am 28.06.2023 ging es für die Klasse 9C unter Begleitung ihrer Klassenlehrerin Frau Schmitt und ihres Deutschlehrers Herrn Martin nach Heilbronn in die Theateraufführung des Stückes „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt. Im Rahmen einer Unterrichtseinheit beschäftigte sich die Klasse im Vorfeld intensiv mit Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“, welches aufgrund der grotesken Darstellungen



und der angesprochenen Gesellschaftskritik, hervorgerufen durch ein moralisches Dilemma, zu den bekanntesten Stücken Dürrenmatts und der neueren deutschsprachigen Literatur im Allgemeinen gehört. Stilistisch zeichnen sich viele Werke Dürrenmatts durch eben diese grotesken und schwarzhumorigen Darstellungen aus, wobei diese Mittel den Rezipienten anregen sollen, sich mit komplexen gesellschaftlichen und individuellen Problemstellungen auseinanderzusetzen. So stellt das 1961 veröffentlichte Drama „Die Physiker“ die Frage nach der Verantwortung der Wissenschaft bzw. von Wissenschaftlern, insbesondere wenn es um die ethischen Konsequenzen wissenschaftlichen Fortschritts geht.

Das Theater Heilbronn zeigt in der Spielzeit 2023 unter Regie von Axel Vornam eine sehr werksgetreue Umsetzung des Dramas, welche schauspielerisch besonders durch die komödiantischen Elemente den Schülerinnen und Schülern Dürrenmatts typischen „Stil“ näherbringt und zeigt, dass trotz oder gerade aufgrund von komischen Darstellungen die Thematiken, welche der Schriftsteller in seinen Werken ansprechen wollte, erlebbar werden und uns zum Nachdenken anregen.

Da Dramen primär für die auditive und visuelle Rezeption verfasst werden, kommt dem Theaterbesuch im Deutschunterricht eine besonders wichtige Rolle zu, zeigt er doch, welche Wirkung die Texte jenseits der Behandlung im Unterricht entfalten können.

Opernbesuch der Klassen 8CD [Ba]

La folle Journée ou le Mariage de Figaro - ein toller (verrückter) Tag oder die Hochzeit des Figaro – der Originaltitel der literarischen Vorlage von Mozarts Oper Le nozze di Figaro wurde für die Klassen 8C und 8D zur unerwartet sich erfüllenden Prophezeiung. Zusammen mit Frau Nowak, Herrn Banasch und Herrn Dr. Reichensperger machten sich beide Klassen am 17. April 2023 auf den Weg nach Nürnberg, um dort eine Aufführung von Mozarts Stück in der Staats-

oper zu besuchen. Kurz nach der Abfahrt ließen jedoch die elektronischen Assistenzsysteme des Busses erste Anzeichen von Verrücktsein erkennen, wenige Kilometer vor der Landesgrenze musste dieser dann ausgetauscht werden. Damit nahm die Anfahrt über drei Stunden in Anspruch und beide Klassen trafen schließlich wenige Minuten nach Vorstellungsbeginn am Opernhaus ein. Hier herrschte nun ein strenges Regiment: Die Plätze im Zuschauerraum könnten erst nach der Pause eingenommen werden, ließ der Obmann des Hauses für Publikumsverkehr und Catering verlauten, jedoch befanden sich im zweiten Stock zwei kleinere Bildschirme. Hier könne man, absolute Stille vorausgesetzt, einen Eindruck vom Geschehen auf der Bühne erhaschen: Son stordito, sbalordito, non mi par che ciò sia ver! – Staunen fasst mich und Entsetzen, nein, das kann nicht möglich sein – sollte der „Tragödie“ auf der Autobahn nun eine „Komödie“ im zweiten Stock folgen? Hier war Initiative gefragt und beide Klassen begaben sich, die „tolle“ Offerte ausschlagend, für eine gute Stunde in die Nürnberger Innenstadt, um nach einem Imbiss und dem Ausleben jugendlichen Bewegungsdranges zur zweiten Hälfte der Opernaufführung zurückzukehren. Diese geriet wirklich beeindruckend, oder schlichtweg „toll“. Die Inszenierung hatte zwei Tage zuvor ihre vielgelobte Premiere, die Vorstellung war ausverkauft. Zudem absolvierte eine der Hauptdarstellerinnen mit ihrem Auftritt ihre Abschlussprüfung, das gesamte Ensemble war im hohen Maße motiviert. Mozarts Oper entführt den Zuschauer an einen Fürstenhof, an welchem die Paarbeziehung der Herrschaft, sowie die Herzensbindungen innerhalb des Personals in gewaltige Turbulenzen geraten. Übermächtiges Begehren, verletzte Gefühle aber auch der Gefallen an Schabernack verleiten die Liebenden zu immer skurrileren Kapriolen. Geläutert findet man am Ende jedoch wieder zueinander und stimmt versöhnt in ein gemeinsames Lob der alles überwindenden Liebe ein: Questo giorno di tormenti, di capricci, [...] solo amor può terminar – alles, was an diesem Tage uns verwirrte, kann allein die Liebe wandeln. Verwandelt schien auch das traditionell eher zurückhaltende Nürnberger Publikum. Frenetischer Applaus inklusive Blumenstraußwurf aus der Loge für die Dirigentin krönten die Darbietung. Derartige Intensität verlangte geradezu nach Entschleunigung, was schließlich durch einen Schwertransport auf der Autobahn gewährleistet wurde. Le nozze di Figaro – ein „toller“ Tag.



Große Oper und der Horrorclown der Eifersucht – 8A und 8B besuchen „Carmen“ in der Staatsoper in Stuttgart. [Kira Eisemann und Josefine Siebert, 8B]

Am Montag, den 03.07.2023, haben wir, die Klassen 8A und 8B, vom Musikunterricht aus die Staatsoper Stuttgart und das Stück „Carmen“ von Georges Bizet besucht, nachdem wir die Handlung im Unterricht bereits in den Wochen vorher ausführlich selbst gespielt hatten. Wir fuhren bereits am Nachmittag mit dem Bus nach Stuttgart.

Vor der Oper haben wir gemeinsam ein Bild in unseren schicken Klamotten gemacht und sind dann in Kleingruppen in die Stadt gegangen, um uns dort etwas zu essen zu holen. Um 19 Uhr war Beginn der Oper.

Die Handlung beginnt damit, dass Don José in seiner Behausung einfach gekleidet vor dem Fernseher sitzt, aus dem ein allwissendes Auge die Zuschauer anlotzt. In seinem Nacken sitzt ein von der Regie dazu erfundener Clown, welcher Josés dämonischen Schatten darstellen soll. Vor ihm liegt Carmen tot in ihrem silbern glitzernden Kleid. Michaela sucht José, ihren Stiefbruder, auf und überbringt diesem ein Geschenk seiner Mutter, unter anderem einen Kuss. Als Nächstes ist ein Auftritt der Zigeunerinnen und der Clown bringt eine Zigeunerin um. Michaela findet José und sie sieht ihn mit Carmen. Daraufhin wird Michaela wütend und zettelt einen Streit mit Carmen an. Carmen kommt wegen diesem Streit ins Gefängnis und der Clown überlistet José, damit dieser sie entkommen lässt. Don José ist in Carmen verliebt, aber sie interessiert sich nicht mehr für ihn. José lernt dann den Stierkampf-Star Escamillo kennen und findet heraus das Carmen und Escamillo sich mögen. Es entsteht aus Eifersucht ein Messerkampf und der, der gewinnen wird, soll Carmen bekommen. Escamillo ist zu gutmütig und lässt José am Leben, da er nicht auf diese Weise Carmen für sich gewinnen möchte. Escamillo, der Stierkämpfer, hat dann alle zu einem Kampf in der Arena eingeladen und die Oper endet tragisch, als José Carmen, aus Eifersucht umbringt.

Nach der ersten Hälfte war eine kleine Pause und nach der Vorstellung sind wir zurück zum Bus gelaufen und wieder heimgefahren. Die Vorstellung war sehr interessant und spannend dargestellt. Die Musik ist sehr leidenschaftlich und enthält viele spannende Einflüsse. Das Bühnenbild war auch sehr interessant. Der Clown hat das gesamte Stück ein wenig aufgelockert, aber an manchen Stellen war er auch irritierend.



Theaterbesuch der KS1 [Wa, Mr]

Eine Gesellschaft in der Gesundheitsdaten per Chip im Oberarm an die Regierung übermittelt werden, Sport- und Ernährungsmuffel Bußgelder bezahlen müssen, der Partner anhand des genetischen Erbguts ausgewählt wird, Alkohol und Tabak verboten sind, es keine Krankheiten mehr gibt und Waldspaziergänge, Partys oder freie Liebe verboten sind – undenkbar. Doch in so eine fiktive Welt mit all diesen Themen entführt einen der Roman „Corpus Delicti“ von Juli Zeh, welcher Pflichtlektüre für die gymnasiale Oberstufe in Baden-Württemberg ist und im Rahmen des Deutschunterrichts in den elften Klassen unterrichtet wurde. Da die Autorin „Corpus Delicti“ ursprünglich als Theaterstück verfasst hat, war schnell klar, dass die Inszenierung des Theaterhauses Heilbronn ein Muss im Kalender darstellt.

So fuhr der gesamte Jahrgang am 03. Juli mit dem Zug, der eher einer Ölsardienendose glich, nach Heilbronn. Die sehr moderne Inszenierung mit nur vier Schauspielern hat den Prozess gegen Mia Holl, Protagonistin des Stücks, und die Urteilsvollstreckung, Einfrieren auf unbestimmte Zeit, sehr realistisch umgesetzt und die Schülerinnen und Schüler beeindruckt. Auch Theaterkritiker unter den Jugendlichen haben danach von einer gelungenen Vorstellung gesprochen. Möglicherweise hat diese tolle Vorstellung dazu beigetragen, dass das Theater neue Fans gewonnen hat.



Schüleraustausch nach Épinal [Helen Müller und Philine Gatzmaga, 10A]

Am Mittwoch nach den Osterferien ging es für uns und eine weitere Schülerin unserer Schule nach Épinal, der französischen Partnerstadt von Schwäbisch Hall. Der Austausch wird von den Städten organisiert und es haben Schülerinnen und Schüler von mehreren Schulen der Stadt Schwäbisch Hall teilgenommen. Wir verbrachten eine Woche in unseren Gastfamilien in Épinal. Im vergangenen Herbst lebten die Austauschschüler aus Frankreich 10 Tage bei uns in Schwäbisch Hall. Auf dem Programm standen eine Stadtrallye, ein Besuch in Tripsdrill und der Experimenta und viele weitere Aktivitäten. Auch das Programm in Épinal war sehr vielseitig: Eislaufen im Eishockeystadion, ein Besuch im Freizeitpark, eine Besichtigung einiger



Auch das Programm in Épinal war sehr vielseitig: Eislaufen im Eishockeystadion, ein Besuch im Freizeitpark, eine Besichtigung einiger

Museen und ein Ausflug ins Planetarium. Zudem aßen wir französische Spezialitäten wie Fondue, Raclette und Crêpes. Die Verständigung auf Französisch bereitete uns meistens keine Schwierigkeiten und wir konnten unseren Wortschatz erweitern. Insgesamt fühlten wir uns sehr wohl in Frankreich und wir empfanden es als einen gelungenen Aufenthalt.

Cinéfête [Sc]

Pünktlich zur Feier des französischen Nationalfeiertags fand am GSM zum 7. Mal das Jugendfilmfestival Cinéfête in Zusammenarbeit mit dem Kino Im Schafstall statt. *Cinéfête* zeigt seit 2004 jedes Jahr in ganz Deutschland eine Reihe aktueller französischsprachiger Filme in Originalversion mit Untertiteln. Dadurch wird auf ganz besondere Weise ein Einblick in französische Kultur, Geschichte und Lebensrealität ermöglicht und Lust auf das französische Kino gemacht. Dieses Jahr wählten wir den Film „Triomphe“ von Emmanuel Courcol aus – un grand plaisir pour nous tous 😊!



Theater hautnah erleben: Auch in diesem Jahr wird kulturelle Kooperation am GSM großgeschrieben! [Ni]

So brachen am 20. April die 19 freudigen Jungschauspielerinnen und -schauspieler der Unterstufen-Theater-AG gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Nicolas auf, um Theaterluft zu schnuppern und den Profis von den Freilichtspielen nicht nur über die Schulter zu schauen, sondern ihnen auch Löcher in den Bauch zu fragen. Bei der Ankunft am Globe-Theater wurden sie von Theaterpädagoge Florian Götz empfangen und nach einer kurzen Begrüßungsrunde stellte er den Schülerinnen und Schülern die unterschiedlichen Berufsgruppen am Theater in Form eines Quiz vor. Anschließend wurde eine Probe des Stücks „Rotkäppchen und Herr Wolff“ besucht, bei dem die Gruppe gebannt zuschaute. Die Szene, die geprobt wurde, wurde zum ersten Mal vor Kindern gespielt und so war auch die Schauspieltruppe sehr gespannt auf das Feedback und die Fragen aus dem jungen Publikum. Zwei Wochen später, am 4. Mai, durfte die Unterstufen-Theater-AG exklusiv der Hauptprobe des Stücks beiwohnen und den Entwicklungsprozess des Stücks begutachten.

Natürlich durfte aber auch ein „richtiger“ Aufführungsbesuch nicht fehlen, und so besuchten die Schülerinnen und Schüler am 7. Mai die Premiere des Stücks „Rotkäppchen und Herr Wolff“. In den vollbesetzten Rängen zu sitzen und mit dem Geschehen mitzufiebern war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung für die ganze Gruppe, die erst knapp einen Monat zuvor selbst auf der Bühne gestanden hatte. Besonders gefreut hat die Kinder, dass einige ihrer Ideen im Stück tatsächlich umgesetzt wurden(!), was bei einem anschließenden Eis ausgiebig diskutiert wurde.

Ein weiteres Highlight im Zuge der Kooperation mit den Freilichtspielen erfolgte direkt im Anschluss am nächsten Nachmittag: Am 8. Mai bekam die Theater-AG Besuch von Schauspieler und Autor von „Rotkäppchen und Herr Wolff“, Sergej Gößner, der mit theaterpädagogischer Unterstützung im Gepäck mit ihnen einen Schreibworkshop durchführte, bei dem die Schülerinnen und Schüler sich selbst als Bühnenstückautoren versuchen konnten und bekannte Märchen modernisierten. So fand der Traumprinz das richtige Aschenputtl per Dating-App und Hänsel und Gretel machten kurzerhand einen Ausflug ins Weltall... Wer weiß, vielleicht werdet ihr diese Stückideen einmal auf der Bühne des GSM erleben?



Exkursion der Klasse 7C in die Experimenta [Michelle Rommel, 7C]

Am Freitag, den 23.06.2023, unternahm die Klasse 7C eine Exkursion in die Experimenta in Heilbronn, um am Kurs „Faszination Farben“ teilzunehmen. Aus dem Physikunterricht brachten wir bereits viel Vorwissen mit und durften nun einige spannende Phänomene dazu im Labor erleben.

Von den dortigen Experten wurden wir an Gruppentischen mit kleinen Gegenständen wie Farbstiften und bunten Würfeln ausgestattet. Dann ging es auch schon los: Im Raum wurde es dunkel und Rotlicht ging an. Nun sollten wir die Holzstifte und Würfel nach Farben sortieren. Dasselbe machten wir auch jeweils in grünem und blauem Licht. Als das „normale“ Licht wieder anging waren alle sprachlos und stellten fest, dass man je nach Licht die Farben anders wahrnimmt als in der Realität. Nach etwas Knobeln ist es uns sogar gelungen, die Erklärung hierfür selbst herauszufinden. Im Anschluss daran, wurden Aufgaben-Heftchen verteilt, die jede Gruppe bearbeiten sollte. Zwischendurch wurde immer wieder die zugehörige Theorie erklärt und dabei konnten wir unser Wissen z.B. zur Lichtbrechung, additiven und subtraktiven Farbmischung einbringen. In einer Stationsarbeit konnten wir dann unsere Smartphones unter dem Mikroskop betrachten und die Farbzusammensetzung einzelner Pixel untersuchen. Um am Ende des Kurses unseren Wissenstand abzufragen, spielten wir noch eine Runde Kahoot – die meisten Gruppen konnten dabei alle Fragen richtig beantworten! Wir haben also eine Menge gelernt! Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten wir in 3er Gruppen noch kurz die Ausstellung der Experimenta anschauen, bevor wir uns auch schon wieder auf den Heimweg machten.



Besuch im Infomobil des deutschen Bundestages, Klasse 9B [Bk]

17 Meter lang, 26 Tonnen schwer: Das ist das Infomobil des deutschen Bundestages, das Mitte Juli ein echter Blickfang im Kocherquartier war. Mit abwechslungsreichen Angeboten sollen die Arbeit des Parlaments sowie die der Bundestagsabgeordneten genauer vorgestellt werden. Die Klasse 9B erhielt von einem ehemaligen Bundestagsabgeordneten einen exklusiven Vortrag über die Aufgaben des Bundestags und Einblicke in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten. Schnell wurde klar, dass diese viel umfangreicher ist, als die Schüle-



rinnen und Schüler teilweise vermutet haben. Eine virtuelle Tour durch das Innengebäude rundete den Aufenthalt im Infomobil ab. Nach diesem Besuch ist die Vorfreude groß, im Rahmen der Demokratiebildungsfahrt nach Berlin fahren zu dürfen, um u.a. das Parlament live besichtigen sowie Bundestagsabgeordnete treffen zu können.

Besuch in der Kläranlage Obersontheim [Zap]

Am letzten Mittwoch vor den Osterferien ging es für die 5B gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Schiller und der Referendarin Frau Zapf in die Kläranlage nach Obersontheim. Nach einer kurzen theoretischen Wiederholung der Wasserreinigung in der Kläranlage konnte nun endlich der praktische Teil des NT-Unterrichts außerhalb des Klassenzimmers starten.

Gut gelaunt und in freudiger Erwartung stiegen die Kinder und die beiden Lehrerinnen in den Bus und fuhren zusammen nach Obersontheim. Von der Bushaltestelle aus waren es dann noch ungefähr 15 Minuten zu Fuß bis zur Kläranlage. Hier wurden alle sehr herzlich von Herrn Zieffle, einem Mitarbeiter der Anlage empfangen. Seine offene und nette Art lud die Schülerinnen und Schüler ein, sofort eifrig ihre im Vorfeld an die Exkursion formulierten Fragen zur Kläranlage und der Wasserreinigung dort zu stellen. Herr Zieffle nahm sich sehr viel Zeit und beantwortete alle Fragen kompetent und schülergerecht.

Nach der Fragerunde führte Herr Zieffle die Kinder der Reihe nach durch die verschiedenen Teilabschnitte der Kläranlage. Vom Rechen über den Sandfang und das Vorklärbecken ging es deshalb weiter zum Belebungsbecken und dem Nachklärbecken. An jedem dieser Zwischenstopps erklärte Herr Zieffle ausführlich den jeweiligen Teilprozess der Wasserreinigung. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr beeindruckt, stellten viele Fragen und machten einige Fotos. Auch brachten sie ihr im NT-Unterricht erlerntes Wissen mit ein und verknüpften dieses praxisnah mit den Ausführungen von Herrn Zieffle. Anschließend ging es dann quer über die Anlage zum letzten Abschnitt der Wasserreinigung. Hier konnten die Kinder den Klärschlamm als Endprodukt des Reinigungsprozesses bestaunen. Das elektronische



Schwein, ein mechanischer Apparat zur gleichmäßigen Belüftung des zur Trocknung ausgelegten Schlamm, begeisterte die Schülerinnen und Schüler dabei sehr. Was die Kinder an dieser Stelle der Führung allerdings stutzig werden ließ, war der fehlende Gestank, den sie hier eigentlich erwartet hatten. Herr Zieffle löste dieses Rätsel ganz einfach, indem er den Schülerinnen und Schülern den biologischen GeruchsfILTER der Anlage zeigte. Er erklärte, dass dieser extra installiert wurde, sodass die Anwohner, genau wie die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Führung, nicht vom unappetitlichen Geruch der Kläranlage belastigt wurden.

Nach der Führung gab es eine kleine Überraschung für die Schülerinnen und Schüler. Annas Großeltern kennen Herr Zieffle sehr gut, da er ihr Nachbar ist. Am Morgen der Exkursion haben sie ihm deshalb einen großen Korb voll Süßigkeiten für Anna und ihre Klassenkameraden mitgegeben, die er nun an alle verteilen sollte. Gestärkt von den Snacks traten die Kinder und ihre beiden Lehrerinnen den Heimweg an. Nach einem Zwischenstopp auf dem Sportplatz, auf dem sich die Kinder beim Fußball austoben konnten, liefen alle gemeinsam wieder zur Bushaltestelle zurück und fuhren müde, aber glücklich und voll neuer Eindrücke zurück an die Schule.



Spendenaktion der Klasse 8D [Ki]



Für die großzügigen Spenden zu Gunsten der **SOS-Nothilfemaßnahmen für die Ukraine** in Höhe von

1261,40 Euro

danken wir der Klasse 8d des Gymnasiums bei St. Michael in Schwäbisch Hall herzlich.

Ihr zählt zu den Menschen, zu denen Hermann Gmeiner sagte:

„Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen“.

Dank Eurer Spendenaktion können wir ein breitgefächertes Hilfsprogramm für die Menschen aus der Ukraine umsetzen.

Unter anderem arbeiten wir mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, um Kinder aus Heimen in sichere Gebiete zu bringen.

Tausende von Vertriebenen wurden bisher mit Nahrungsmitteln, Non-Food-Artikeln, Wasser und Hygieneprodukten, sowie bei der Umsiedlung und Unterbringung unterstützt.

Danke, für Eure wertvolle und so wichtige Unterstützung!

Mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen
SOS-Kinderdörfer weltweit

Jennifer Scheibmair
München, den 24.04.2023

Podcast-Aufnahme ImPuls – Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall [Hi]

Am 14. September 2023 zum Internationalen Tag der Demokratie wird das Interview mit dem jungen Gemeinderat Ruben Krauß geführt von Oscar Trapöhner (9A), Lia Zoller (9A) und Viola Olbrich (10C) im Radio StHörfunk ausgestrahlt. Die drei Moderatoren sind zur Aufnahme in das Tonstudio von Karin Kücük von der AWO eingeladen worden. In den Interviews der AWO-Podcasts „ImPuls – Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall“ begegnen sich Menschen mit Bezug zu Schwäbisch Hall, die sich fragen, was sie tun können, um den Zusammenhalt in Schwäbisch Hall zu stärken. Die Podcast-Aufnahme war eine tolle Erfahrung für unsere Schülerinnen und Schüler und wir sind gespannt auf das Endprodukt! Es war spannend, Einblicke in die Welt der Podcast-Aufnahme, in die Arbeit von Karin Kücük und das Leben eines jungen Gemeinderats zu bekommen. Neben dem Interview mit Ruben Krauß hat Karin Kücük auch noch ganz spontan ein Making-Off mit Oscar, Lia, Viola und der Lehrerin Lisa Heinzlbecker produziert, das in der Woche vor dem 14. September als Podcast und im Radio ausgestrahlt wird.



Es geht um die Kinder! Die Klassen 5A, B, D und E demonstrieren wild und lautstark mit dem Ensemble Insieme für Frieden und Kinderrechte. [Vö]

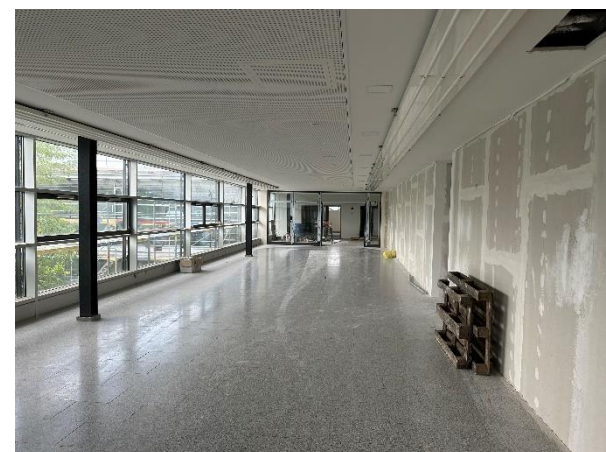
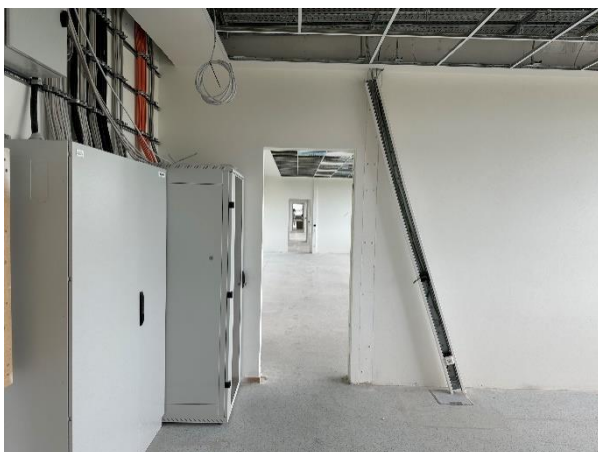
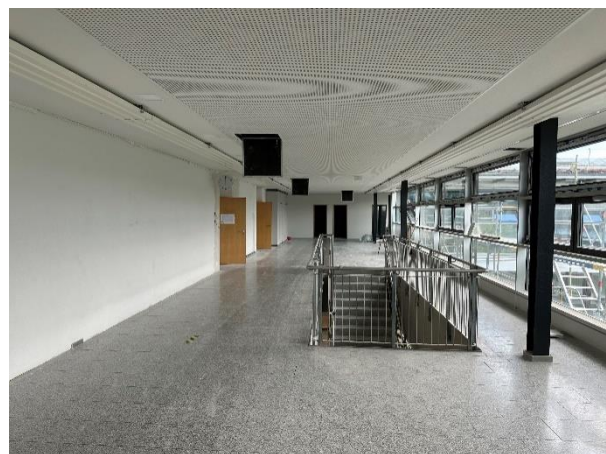
Am Mittwoch, den 12.07., war am GSM das Ensemble Insieme aus Stuttgart zu Gast, das den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen ein Live-Hörspiel zu Erich Kästners Roman „Die Konferenz der Tiere“ bot. Eine Stunde lang verfolgten die Schülerinnen und Schüler gespannt, was die vier Mitglieder der Gruppe aus dem Roman, den sie teilweise im Unterricht bereits behandelt hatten, gemacht hatten. Das Ensemble Insieme sind: eine Pianistin, ein Sprecher, eine Sprecherin und eine Geräuschemacherin/Allroundmusikerin, die vom Akkordeon über das Toy Piano bis hin zu Kochtöpfen und Luftpolsterfolie alle erdenklichen Instrumente zum Klingen brachte. Mit diesen Mitteln wurde die berühmte Geschichte der Tiere erzählt, denen es „eines schönen Tages zu bunt“ wird, und die sich angesichts der Unfähigkeit der Menschen, friedlich zusammenzuleben, nicht anders zu helfen wissen, als die Menschenkinder zu kidnappen, woraufhin die Menschen endlich aufhören, Konferenzen zu machen und einlenken. Happy End. Oder doch nicht? Wie sieht es denn heute auf der Welt aus? Über siebzig Jahre nachdem das Buch erschien?

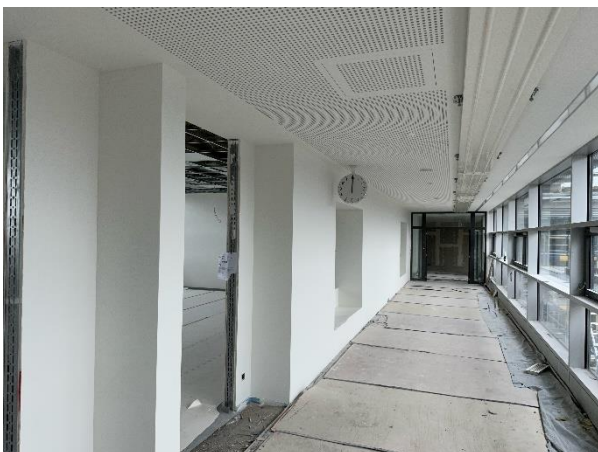
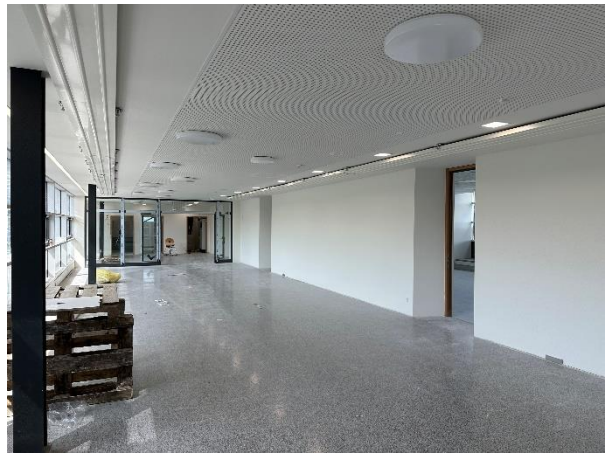
Im zweiten Teil des Konzerts waren die Kinder angeregt, darüber nachzudenken, wie die Tiere in einer großen Demonstration ihre Forderungen nach einer gerechteren Welt heute umsetzen würden... In Gruppen wurden eilig Transparente mit Schlagworten beschrieben, Sprechchöre und Choreografien geübt, die dann zur Begleitung der Musikerinnen und Musiker aufgeführt wurden, was allen Beteiligten nicht nur großen Spaß machte, sondern sich auch künstlerisch durchaus sehen lassen konnte!

„Lernen mit den Künsten“ ist das Motto des „kleinen“ Landesprogramms Kulturschule, das uns die Durchführung dieses Vormittags finanziell ermöglichte. Unser Pilotprojekt hat gezeigt, wie genau dies möglich ist: Inspiriert durch ein tolles Konzert setzten sich die Schülerinnen und Schüler unbefangen und aktiv mit den komplexen und wichtigen Themen auseinander, die Kästners Roman aufwirft.



6. Sanierung [Sw]





7. Aktuelle Informationen der Schulleitung

Schuljahresstart und erste Schulwoche im Schuljahr 2023/2024 [Na]

Bereits seit mehreren Wochen beschäftigen wir uns mit den Planungen für das kommende Schuljahr 2023/2024. Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über den Ablauf des Schuljahresstarts in das Schuljahr 2023/2024:

Ablauf am Montag, 11. September 2023 (1. Schultag im Schuljahr 2023/2024)

Klassen 6–10:	1.–2. Stunde:	Klassenlehrerstunden bzw. Unterricht beim KL-Team
	3.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan
Kurstufe 2 (KS2):	08:00 Uhr:	Informationen zur Kursstufe (Aula),
	3.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan
Kurstufe 1 (KS1):	09:00 Uhr:	Informationen zur Kursstufe (Aula),
	4.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan
Klassen 5:	14:30 Uhr:	Aufnahmefeier in unserer Aula
Der Nachmittagsunterricht entfällt für alle Klassen und Kurse.		

Ablauf am Dienstag, 12. September 2023

08:00 Uhr Schuljahresanfangsgottesdienst in der Kirche St. Michael		
Klassen 5:	3.–5. Stunde:	Klassenlehrerstunden beim KL-Team, Nachmittagsunterricht entfällt
Klassen 6–KS2:	ab 3. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan

Ablauf am Mittwoch, 13. September 2023

Klassen 5:	1.–5. Stunde:	Klassenlehrerstunden beim KL-Team, Nachmittagsunterricht entfällt
------------	---------------	--

Ablauf am Donnerstag, 14. September 2023

Klassen 5:	1.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan, Nachmittagsunterricht entfällt
------------	---------------	---

8. Termine [Na]

27.07.2023 – 10.09.2023:	Sommerferien
04.09.2023 – 08.09.2023:	Lernen mit Rückenwind: Sommerkursband [Anmeldung abgeschlossen]
11.09.2023:	Erster Schultag im Schuljahr 2023/2024 [vgl. Schuljahresstart und erste Schulwoche (s.o.)]
20.09.2023 – 24.09.2023:	KS1 Demokratiebildungsfahrt
26.09.2023:	19:00 Uhr: Elternabend Klassen 5
28.09.2023:	19:00 Uhr: Elternabend Klassen 6, 7 19:45 Uhr: Klassen 8 Infoveranstaltung Sozialpraktikum 20:15 Uhr: Elternabend Klassen 8
02.10.2023:	beweglicher Ferientag
03.10.2023:	Tag der Deutschen Einheit (Feiertag)
04.10.2023 – 06.10.2023:	Drei-Tagesfahrt Klassen 8
04.10.2023 – 11.10.2023:	Klassen 5: Zeitraum Kennenlerntage

05.10.2023:	18:30 Uhr: Elternabend KS1 19:30 Uhr: Klassen 10 Infoveranstaltung BOGY-Praktikum 20:00 Uhr: Elternabend Klassen 9, 10
09.10.2023 – 11.10.2023:	Drei-Tagesfahrt Klassen 8
23.10.2023 – 27.10.2023:	KS2: Studienfahren
28.10.2023 – 05.11.2023:	<i>Herbstferien</i>
01.11.2022:	<i>Allerheiligen (Feiertag)</i>

Impressum

Herausgeber:

Gymnasium bei St. Michael
Tüngentaler Straße 92
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 932400
Fax: 0791 490517
sekretariat@gsm-sha.de

Redaktion:

Frank Nagel [Na]
Lisa Heinzlbecker [Hi]
Matthias Banasch [Ba]
Maria-Theresia Becker [Bk]
Katja Bort [Bor]
Michael Eisemann [Es]
Sabine Heidenreich [He]
Elke Kühnle-Xemaire [Kx]
Sylvia Kestin [Ki]
Florian Martin [Mr]
Hannah Nicolas [Ni]
Leandra-Sophia Schmitt [St]
Elke Schneeberger [Sc]
Bianca Schöck [Sck]
Steffen Schwarz [Sw]
Carolin Sihler [Sr]
Sonja Simacher [Si]
Annika Völk [Vö]
Anja Walz [Wa]
Ulrike Zanzinger-Kurz [Za]
Anja Zapf [Zap]
Simon Zell [Ze]
Matthias Zimmer [Zi]

Fotos:

Marcel Baumgärtner
Maria-Theresia Becker
Lisa Heinzlbecker
Hans Kübler
Elke Kühnle-Xemaire
Sylvia Kestin
Florian Martin
Hannah Nicolas
Leandra-Sophia Schmitt
Elke Schneeberger
Steffen Schwarz
Carolin Sihler
Sonja Simacher
Philipp Stein
Annika Völk
Anja Walz
Ulrike Zanzinger-Kurz
Anja Zapf
Matthias Zimmer